

Arbeiten bedurften, schnell und genügend zu liefern. Den Beweis, dass er diess konnte, lieferte er in einer seiner allerletzten Arbeiten „Ueber den Boden und die Bodenbenützung im Kaiserthum Oesterreich“, die wir alle gewiss am besten zu schätzen im Stande sind, und welche kaum irgend Jemand ohne v. Reden's Material in der kurzen Zeit von 2 Monaten zu Stande gebracht hätte.

Freiherr von Reden besass die so ungemein seltene Gabe, sich das für seine Zwecke beste Material zu sammeln und das Gesammelte auch zu benützen, so wie er es mit einer ihm eigenthümlichen Liberalität Jedermann zur Benützung überliess.

Wenn auch im Auslande geboren, so hatte doch Freiherr v. Reden die letzten Jahre seines Lebens in Oesterreich zugebracht, wohin ihn seine Neigung zog und dessen Interessen er auch schon früher stets zugethan war, und dieselben auf jede mögliche Weise durch That und Schrift wacker vertrat; an ihm verlor daher nicht nur die k. k. geographische Gesellschaft eines ihrer thätigsten Mitglieder, sondern auch Oesterreich einen warmen Anhänger und einen eifrigen Vertreter.

Einen weiteren Verlust hat die Gesellschaft durch den plötzlichen Tod ihrer ordentlichen Mitglieder, der Herrn P. Gottfried Fitzinger, Piaristen Ordenspriester, Rector und Director der Unterrealschule zu St. Thekla auf der Wieden, und des Herrn W. Zdobinsky, Professor an der Communalrealschule in Gumpendorf erlitten.

Der Herr Secretär Foetterle machte hierauf im Namen des Herrn Sectionsrathes W. Haidinger folgende ihm übergebene Mittheilung:

„Es wird gewiss den hochverehrten Theilnehmern an der heutigen Sitzung ein wahrhaft erhebendes Gefühl sein, zu vernehmen, „dass unsere langjährigen höchsten Gönner, die durchlauchtigsten Herren Kaiserlichen Hoheiten Erzherzoge Johann und Ludwig, der k. k. geographischen Gesellschaft als Ehrenmitglieder huldreichst beizutreten geruhen“. Ich erhielt beide gnädigste Mittheilungen am 10. December, in Folge einer der letzten Functionen meines Präsidentenjahres, des ehrfurchtvollen Vortrages eines am 13. October im Ausschusse gefassten Beschlusses. Ich bat daher um Erlaubniss die in so wohlwollenden, anregenden Worten abgefassten Mittheilungen in voller Sitzung der Gesellschaft Seiner Durchlaucht unserem gegenwärtigen hochverehrten Herrn Präsidenten überreichen zu dürfen.“

Der Herr Präsident theilte nun den vollen Inhalt der beiden an Herrn Sectionsrath Haidinger gerichteten Schreiben mit:

„Von dem Durchlauchtigsten Erzherzoge Johann von Oesterreich, seinem gnädigsten Herrn, so eben huldreichst beauftragt, beehrt sich der achtungsvollst gefertigte Secretär Seiner k. k. Hoheit, Euer Hochwohlgeboren, im Höchsten Namen, nicht nur für die unterm 31. October d. J. bewerkstelligten Zusendungen zu danken, sondern auch bekannt zu geben, dass der Durchlauchtigste Erzherzog die auf Höchstdenselben gefallene Wahl „Eines Ehrenmitgliedes“ der k. k. geographischen Gesellschaft, welcher Sie Herr k. k. Sectionsrath mit so anerkanntem reichen Erfolge vorstehen, gerne und huldreichst anzunehmen geruhen, und für das Gedeihen dieser Gesellschaft mit den aufrichtigsten und besten Wünschen beseelt sind.

Gratz, am 9. December 1857.

Habel, k. k. Hofsecretär.“

„Seine kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Joseph, mein gnädigster Herr, hat mir den Auftrag zu ertheilen geruht, Euer Hochwohlgeboren auf die an Höchsthin gerichtete Zuschrift vom 18. October d. J. zu erwiedern, dass Höchstderselbe der k. k. geographischen Gesellschaft als Ehren-Mitglied mit vielem Vergnügen und um so bereitwilliger beitrete, als diese Gesellschaft, — welche unter Euer Hochwohlgeboren eben so kenntnissvoller, als umsichtiger Leitung für die Verbreitung der geographischen Wissenschaft bereits